

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 33 (2020)
Heft: [9]: Widerstand für die Schönheit

Rubrik: Geburtstagsgrüsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geburtstagsgrüsse



Ein gesellschaftlicher Auftrag

Unsere Landschaften stehen unter Druck wie nie zuvor. Immer noch wird viel, zu viel gebaut. Und die Instrumente, die einen effektiven Landschaftsschutz garantieren, stehen – als vermeintliche Entwicklungshemmer – unter heftigem Beschuss. Heute ist eine Politikergeneration am Werk, die keinen unmittelbaren Bezug zu den rechtlichen Grundlagen mehr hat, die in der fortschrittsgläubigen Nachkriegszeit aus einem Gefühl des Verlusts heraus geschaffen worden sind. Da ist zivilgesellschaftliches Engagement gefragt denn je. Da tritt die SL auf den Plan. Seriös. Kompetent. Mutig. Erfolgreich. Mit der Bereitschaft, Kompromisse einzugehen, wo man anders nicht zum Ziel kommt, und unerbittlich hart bleibend, wo die Sache es erfordert. Ihre Stimme kann man nicht ignorieren, geschweige denn negieren. Die SL hat sich Autorität verschafft. Zu wünschen wäre, dass ihr Einsatz in der breiten Öffentlichkeit nicht als private Obsession einiger militanter Idealisten wahrgenommen würde, sondern als eine Anstrengung in Erfüllung eines gesellschaftlichen Auftrags mit dem Ziel, unser aller Lebensqualität zu erhalten. Ludmila Seifert, Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes



Anwältin gestalteter Landschaft

Ist es Zufall, dass gerade im fünfzigsten Jahr des Bestehens der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz vielen Menschen «dank» der Corona-Krise, die uns zum Verweilen an Ort gezwungen hat, der Wert unserer Landschaften wieder bewusster geworden ist? Ein positiver Effekt.

Im Bestreben um die Anerkennung des Wertes von Natur und Landschaft und um deren Schutz hat sich die SL in den letzten fünfzig Jahren als verlässliche und unverzichtbare Partnerin von Pro Natura erwiesen. Sei dies in gemeinsamen Initiativen zur Verbesserung des Landschaftsschutzes generell oder in gemeinsam geführten Beschwerden zum Schutz einzelner bedeutender Landschaften.

Dabei beschränkt sich die SL – wohl entgegen einem weitverbreiteten Vorurteil – nicht einfach auf unberührte Landschaften, sondern sie schliesst die menschliche Gestaltung und die so kreierte Landschaftselemente in ihre Überlegungen mit ein. So etwa Trockensteinmauern, Alleen oder, wie bei der «Landschaft des Jahres» 2017 Aare-Hagneck-Kanal, die (Energie-)Infrastrukturen. Man darf also festhalten, dass die SL auch eine aufgeschlossene und fortschrittliche Organisation ist.

Dank der von ihr verliehenen Auszeichnung «Landschaft des Jahres» ist die SL weitherum bekannt. Sie darf jedoch gerne mehr unternehmen, um ihre Bekanntheit in weiteren, auch weniger sensibilisierten Kreisen zu erhöhen. Dazu trägt bestimmt das 50-Jahre-Jubiläum bei – und die Landschaftsinitiative, an der die SL intensiv mitgearbeitet hat. Herzlichen Glückwunsch zu den fünfzig Jahren und Danke für die gute Zusammenarbeit. Ursula Schneider Schüttel, Nationalrätin und Präsidentin von Pro Natura



Walzer und Rock'n'Roll

Nimm Platz, liebe Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, auf der herrlichen Sonnenterrasse. Lass deinen Blick über die Berge schweifen! Sieh an, dort drüben: Danke, dass du mitgeholfen hast, dass in diesem Tal keine Skiliftmasten die Hänge hochstakten. Nur wenige verstehen es, das Verbandsbeschwerderecht so virtuos und mit Erfolg einzusetzen wie du. Dein Sinn für Ästhetik sucht seinesgleichen: Du hast uns mit den «Landschaften des Jahres» immer wieder auf Perlen aufmerksam gemacht. Du scheust dich nicht, auch über den Pistenrand hinauszublicken: unvergessen unsere Zusammenarbeit für die Wildnis-Tagung 2018.

Der politische Tanz liegt dir: Du beherrschst den konservativen Walzer ebenso wie den progressiven Rock'n'Roll. Du richtest die Scheinwerfer auf historische Suonen wie auch auf fehlendes Stadtgrün. Du verstehst es, die Zweiteheimischen, die Intellektuellen und die Etablierten für die prächtigen Landschaften zu gewinnen. Doch was ist mit den Eingessessenen, den Búezerinnen und den Influencern? «Die Wildnis ist das Rohmaterial, woraus der Mensch ein Kunstwerk namens Zivilisation gehämmert hat», schrieb der amerikanische Wildnispionier Aldo Leopold. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass du dich noch öfter traust, den Hammer aus der Hand zu legen. Vertrau auch dem Rohmaterial, das seine eigene Schönheit hat. Denn du, liebe Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, bist Poetin und wirst es verstehen. **Maren Kern, Geschäftsführerin von Mountain Wilderness Schweiz**



Dem Druck auf die Alpen widerstehen

Eines ist klar: Ohne die SL würden die Schweizer Alpen heute vielerorts ganz anders aussehen. Vor meinem geistigen Auge erscheinen Bilder von gigantischen Ski-Resorts – unzählige Bergbahnen und spektakuläre Erlebnisinstallationen. Die BLN-Gebiete wären stärker verbaut und hätten weniger Qualität.

Die SL ist die Hüterin dieser wertvollsten Landschaften der Schweiz. Viele befinden sich im Hochgebirge und sind damit auch ein Stück Herz des SAC. Aus meiner Sicht sind Natur und Landschaft Erlebnis genug und sollen nicht nur als Kulisse dienen. So bin ich der SL enorm dankbar, dass sie die landschaftlichen Werte seit fünfzig Jahren verteidigt. Mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln holt sie dabei das Maximum heraus. Sie wehrt sich nicht einfach gegen Projekte, sondern sie sucht gemeinsam mit den Beteiligten nach konstruktiven Lösungen zugunsten von Landschaft und Mensch. Die SL ist politisch ausgewogen aufgestellt, kann Mehrheiten schaffen und erntet auch abseits der Städte viel Zustimmung.

Der Druck auf die Alpen nimmt zu. Darum ist die Arbeit der SL wichtiger denn je. Ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg bei ihrem überaus wertvollen Tun. Alles Gute zum Fünfzigsten, liebe SL! **Françoise Jaquet, Präsidentin des Schweizer Alpen-Clubs (SAC)**



Ein dreifaches Hoch

Seit Beginn will die SL schützenswerte Landschaften erhalten, pflegen und aufwerten. Der Landschaftsbegriff hat sich in den vergangenen fünfzig Jahren gewandelt. Heute ist er umfassend. Auch Stadt ist Landschaft. Landschaft ist Biodiversität und Baukultur – ein schönes Übungsfeld für die SL in der Zukunft. **Die drei Direktoren der VLP / Espace Suisse**

«Mit der SL erhielt die Landschaft mitten im Nachkriegsboom eine Anwältin zur Seite gestellt – mit einigem Erfolg. Eine selbstbewusster gewordene Raumplanung Schweiz dankt den vielen verdienten Persönlichkeiten für ihr Engagement, das uns vielerorts vor dem Schlimmsten bewahrt hat.» **Ruedi Muggli, Direktor von 1990 bis 2003**

«Ohne die SL sähe die Schweiz heute anders aus. Viele intakte Landschaften wären zerstört, die Natur wäre noch weiter verarmt und das Land stärker zersiedelt. Hinter diesem Schutz steckt ein grosses Engagement, viel Ausdauer und immer wieder auch Zivilcourage. Danke!» **Lukas Bühlmann, Direktor von 2003 bis 2019**

«Ich danke der SL für ihr Engagement bei RPG 1, der ersten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes. Auch deshalb wird die Raumplanung heute ernst genommen, und die Siedlungsentwicklung nach innen ist weitgehend akzeptiert.» **Damian Jerjen, Direktor seit Januar 2020**



Landschaft auch in der Stadt

SLS – steht das nun für Stiftung Landschaftsschutz Schweiz? Oder für Stadtlandschaften Schweiz? Gar für Sorge tragen zum Lebensraum Schweiz? Ob eine Landschaft Natur, Kultur oder Stadt ist: Die Sorge um den Lebensraum betrifft uns alle, denn Landschaft steht überall unter Druck und bleibt dabei ein unverzichtbares, so kostbares wie bedrohtes Gut. Verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in all ihren Dimensionen ist deshalb eine Forderung an sämtliche Adressaten, damit die Chancen für eine hohe Lebensqualität der Räume unseres Landes gewahrt bleiben. Kein einfach einzulösender Anspruch.

Die unterschiedlichen Landschaften der Schweiz bedingen einander und gewinnen doch viel von ihrem Charakter gerade aus der Spannung, die aus ihrer Differenz und den klaren Grenzen zwischen ihnen erzeugt wird. Wer für eine qualitativ hochwertige Verdichtung in den Städten sorgt, wer Natur- und Kulturlandschaften erhält und aufwertet, leistet einen Beitrag, dass Landschaften mit ihren spezifischen Prägungen lesbar sind und als Werte wahrgenommen und geschätzt werden.

Ich danke der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und besonders Raimund Rodewald und seinem Team für ihren Einsatz und gratuliere zum Jubiläum. Die SL trägt viel dazu bei, dass das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaft allenthalben wächst. **Renate Amstutz, Direktorin des Schweizerischen Städteverbands**